

### 3 Arbeiten ohne Ende – hat der Normalarbeitstag noch eine Chance?

Flexible Arbeitszeiten sind für die Mehrheit der Beschäftigten längst schon Realität geworden. Samstags- und selbst Sonntagsarbeit dehnt sich aus und immer mehr Unternehmen werfen die Stempeluhren auf den Schrott, um sie durch sogenannte Vertrauensarbeitszeit zu ersetzen. Die Zahl der Überstunden steigt, noch stärker aber der Umfang unbezahlter Mehrarbeit. Während in Frankreich die gesetzliche 35-Stunden-Woche eingeführt wird, lässt das deutsche Arbeitszeitgesetz immer noch 60 Stunden in der Woche zu. Unter dem Druck der neuen Produktionskonzepte schmilzt der Normalarbeitstag dahin und die gewerkschaftliche Forderung nach Arbeitszeitverkürzung scheint nicht mehr in die wirtschaftliche Landschaft zu passen. Welche Perspektiven hat eine neue Arbeitszeitpolitik, wie lässt sich mehr Zeitsouveränität durchsetzen und der Arbeit wieder ein Maß geben?

**Klaus Pickshaus**, IG Metall, Vorstand – Frankfurt/M

**Edeltraut Rogeé**, HBV Landesvorsitzende Sachsen-Anhalt

**Steffen Lehndorff**,

Institut für Arbeit und Technik – Gelsenkirchen (angefragt)

**Heidi Knake-Werner**,

MdB stellvertretende Fraktionsvorsitzende PDS, ÖTV

Moderation:

Monika Schlüter, HBV-Gewerkschaftsausschuss – Halberstadt

Achim Meyer-Heithuis, Gewerkschaftssekretär, NCG-Landesbezirk – Hannover

### 4 Von der Sozialpartnerschaft zum Wettbewerbskorporatismus

Die heimliche Verführung von Gewerkschaften und Betriebsräten zur Sozialpartnerschaft gehört der Vergangenheit an, seit der Shareholder-Kapitalismus zu einem gnadenlosen Standortkrieg zwischen Nationen, Konzernen und sogar den Betriebsstätten des gleichen Unternehmens führt. Das neue Integrationsmodell heißt Wettbewerbskorporatismus und versucht, Beschäftigte und Management zu einer schlagkräftigen Schicksalsgemeinschaft zusammenzuschweißen, die ihre eigenen Interessen dem Kampf um den Standort unterordnet. Dabei werden sämtliche Tarif- oder Sozialstandards auf den Prüfstand gestellt und Erpres-

sungen mit der Verlagerung von Produktlinien oder Betriebsschließung sind an der Tagesordnung. Der gleiche Standortgeist beherrscht die Politik und das öffentliche Leben, wo die nationale Wettbewerbsgemeinschaft permanent zu Verzicht und Höchstleistung angespornt wird. Wie verändern sich unter diesen Bedingungen die Anforderungen an die Gewerkschaften? Was unterscheidet den neuen Wettbewerbskorporatismus von der alten Sozialpartnerschaft? Wird das Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerb zu einem Instrument, mit dem die Gewerkschaft endgültig ihre Autonomie verliert?

**Andreas Bachmann**, Redaktion Expres, HBV – Hamburg

**Hans-Jürgen Urban**, IG Metall Vorstand – Frankfurt/M (angefr.)

**Harald Werner**,

Gewerkschaftspolitischer Sprecher der PDS, IG Medien – Berlin

**Olivier Höbel**, Gewerkschaftssekretär IGM – Braunschweig

Moderation:

Sigrid Melanchthon, Betriebsrätin, IGM – Hamburg

Martin Lesch, Gewerkschaftssekretär HBV – Leipzig

**13.00** Mittagspause

**14.00** Fortsetzung der Foren

**16.00** Kaffee-Pause

**16.30** Berichte aus den Foren und Abschlussdiskussion

### Wo & Wie?

Gesamthochschule – Universität Kassel,  
Standort Holländischer Platz, Kurt-Wolter-Straße 3

Anmeldung und Kongressbüro:

PDS-Regionalbüro Kassel, Sickingenstr. 10, 34117 Kassel

Telefon & Fax: 0561-920 15 03

E-mail: regionalbuero@pds-nordhessen.de

Teilnahmegebühr:

Erwerbstätige 20,- DM

Emäßigter Beitrag 10,- DM

Veranstalter:

PDS Parteivorstand – AG Betrieb & Gewerkschaft,

Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

PDS Bundestagsfraktion, Platz der Republik, 11011 Berlin



**7. Gewerkschaftspolitische  
Konferenz der PDS**

**17. bis 18. 11. 2000  
Gesamthochschule  
Kassel**

**PDS**

# Moderner Kapitalismus – alte Gewerkschaft?

7. Gewerkschaftspolitische Konferenz der PDS vom 17. bis 18. November 2000

**FREITAG**  
**17. 11.**

**18.00 Eröffnung**

**18.45 Bruch, Krise oder neue Prosperität?**

## Das neue Gesicht des alten Kapitalismus

Während die Aktienkurse märchenhafte Renditen bescheren und der Kapitalismus erstmals in seiner Geschichte zum globalen System aufstieg, verfestigt sich die weltweite Massenarbeitslosigkeit und die Finanzspekulationen stürzen ganze Länder in den Bankrott. Zwischen den Gipfeln märchenhaften Reichtums breiten sich Zonen sozialer Verwüstung aus. Ist dies der altgewohnte Kapitalismus oder sind wir Zeugen eines tiefen Bruchs mit allem, was wir bisher zu wissen glauben? Zwischen Entsetzen und Resignation stellt sich die Frage was uns näher ist, eine Etappe neuer kapitalistischer Prosperität oder zunehmender Barbarei.

**Elmar Altvater**, Hochschullehrer

**21.30 Links trifft sich – Kulturzentrum Arkadaş**

**SAMSTAG**  
**18. 11.**

**9.00 Das Schweigen der Dinosaurier**

**Wie überlebensfähig ist die Gewerkschaftsbewegung?**

Das Jahrhundert der Arbeiterbewegung brachte große Siege und endete mit schleichender Auszehrung. Haben sich die Gewerkschaften überlebt oder sind sie nur unfähig zur Erneuerung? Was hat sich in den Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit so grundlegend verändert, dass die Gewerkschaften nicht nur Mitglieder, sondern auch Macht und Gestaltungsfähigkeit verloren haben? Gibt es Alternativen oder verschwindet der Interessengegensatz zwischen Arbeit und Kapital in der Kultur der neuen Selbständigkeit, der zunehmenden Individualisierung und dem Wandel der Beschäftigten zu UnternehmerInnen ihrer eigenen Arbeitskraft?

**Margret Mönig-Raane**, Vorsitzende der HBV

**11.00 Foren**

**1 Gewerkschaften in der Globalisierungsfalle ?**

Es gibt keine Alternative, sagen nach den Neoliberalen nun auch die sozialdemokratischen Modernisierer und stellen alles zur Disposition, was die Gewerkschaften erkämpft haben: Eine solidarische Tarifpolitik, den Flächentarifvertrag und auch produktivitätsgerechte Lohnerhöhungen. Wie tauglich sind die gewerkschaftlichen Instrumente und Kampfformen vor dem Hintergrund der alltäglich beschworenen Globalisierung? Welchen Veränderungen sind unausweichlich, wo sind die Auffanglinien gegen das Herunterkonkurrieren von Löhnen oder sozialen Standards und wie steht es mit der Autonomie der Gewerkschaften, nach dem Abschied der SPD von

ihrer Rolle als politischer Arm der Arbeiterbewegung?

**Franz-Josef Möllenberg**, Vorsitzender der NGG – Hamburg

**Helmut Schauer**, IG Metall Vorstand – Frankfurt/M

**Hildegard Maaß**, DGB Kreisvorsitzende – Fulda

**Ulla Lötzer**, MdB PDS, HBV – Köln

Moderation:

Sabine Leidig, DGB-Kreisvorsitzende Karlsruhe

Jochen Dürr, MAV, ÖTV – Schwäbisch Hall

**2 Interessenvertretung unter Anpassungszwang**

Die moderne Betriebsweise und die neuen Unternehmenskulturen haben nicht nur eine neue Arbeitswirklichkeit geschaffen, sondern auch die Bedürfnisse der Beschäftigten verändert. Flache Hierarchien und eigenverantwortliche Gruppenarbeit scheinen im Gegensatz zu den Organisationsprinzipien der Gewerkschaften zu stehen und ihre Durchsetzungsfähigkeit zu schwächen. Sind die Gewerkschaften den neuen Anforderungen gewachsen oder werden sie von der Entwicklung überrollt? Was erwarten insbesondere junge Beschäftigte noch von Gewerkschaft und Betriebsrat? Vor diesem Hintergrund gewinnt auch die Auseinandersetzung um die Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes eine neue Qualität. Wird es zu mehr Mitbestimmung führen oder zur Verbetrieblichung der Tarifpolitik und zur Integration der Betriebsräte.

**Ewald Wehner**

ehem. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied DPG

**Micha Heilmann**,

Referatsleiter Arbeitsrecht, NGG Hauptverwaltung

**Mag Wompel**, Labour Net

**Heidi Pomeranke**, Gewerkschaftssekretärin ÖTV – Stuttgart

Moderation:

Sabine Wils, Personalratsvorsitzende ÖTV – Hamburg

Gerald Kemski, Sprecher der AG Betrieb & Gewerkschaft der PDS, VL-Sprecher ÖTV – Hamburg